

Förderung innovativer Stammzellforschung mit Nabelschnurblut

Freistaat Sachsen und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung unterstützen Herstellung von iPS-Zellen aus Nabelschnurblut

Leipzig, Hannover, 07.Juni 2010: Der Freistaat Sachsen und der Europäische Fonds für regionale Entwicklung fördern mit Beginn des Monats über einen Zeitraum von drei Jahren eine Forschungs Kooperation der Leipziger Nabelschnurblutbank Vita 34 und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) mit einem Betrag von 769.000 Euro. Die Forschungspartner unterzeichneten einen entsprechenden Vertrag. Das Gesamtprojektvolumen beträgt etwa 1,2 Millionen Euro.

Ziel des Forschungsvorhabens ist die detaillierte Evaluation von Nabelschnurblut für die Generierung klinisch nutzbarer induzierter pluripotenter Stammzellen (iPS-Zellen). Dazu soll die Isolation der für die Reprogrammierung geeigneten Zellen aus kryokonserviertem Nabelschnurblut optimiert und standardisiert sowie effiziente Reprogrammierungsprotokolle erarbeitet werden. Im Rahmen des Vorhabens wollen die Wissenschaftler ein Verfahren für die Herstellung transgenfreier, klinisch anwendbarer humaner iPS-Zellen aus Nabelschnurblut entwickeln.

„Nabelschnurblutzellen sind im Gegensatz zu älteren Körperzellen ideale Ausgangszellen für die Herstellung von iPS-Zellen, da sie sehr jung und daher nahezu frei von genetischen Veränderungen sind“, so Prof. Dr. Ulrich Martin. 2009 konnte Prof. Dr. Martin weltweit erstmals zeigen, dass Zellen aus humanem Nabelschnurblut zu iPS-Zellen reprogrammiert und diese u.a. zu funktionellen Herzmuskelzellen differenziert werden können.

„Die MHH verfügt auf dem Gebiet der iPS-Zellen über eine europaweit einzigartige Expertise und wir sind sehr froh, Prof. Dr. Martin als Forschungspartner gewonnen zu haben. Wir sind sicher, dass wir mit diesem Forschungsprojekt in der Lage sein werden, die Therapiemöglichkeiten mit Nabelschnurblut deutlich zu erweitern“, so Dr. Eberhard Lampeter, Gründer und ärztlicher Leiter von Vita 34.

Über Vita 34:

Das Unternehmen wurde 1997 von Ärzten in Leipzig gegründet und ist die älteste und größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Bislang haben sich mehr als 70.000 Eltern entschieden, das Nabelschnurblut ihres Kindes bei Vita 34 einlagern zu lassen. 14 Kinder wurden bereits mit ihrem eigenen oder dem Nabelschnurblut ihrer Geschwister, das bei Vita 34 eingelagert war, behandelt. Weitere Forschungsschwerpunkte von Vita 34 sind die Grundlagenforschung zur Alterung und Vermehrung von Stammzellen sowie die

Pressekontakt Vita 34:

VITA 34 AG
Frank Schott
Deutscher Platz 5a
04103 Leipzig

Telefon 0341/ 4 87 92-43
Fax 0341/ 4 87 92-20
E-Mail frank.schott@vita34.de

Pressekontakt Wirtschafts- und Finanzpresse Vita 34:

edicto GmbH
Axel Mühlhaus
Zeißelstraße 19
60318 Frankfurt/Main

Telefon 069/ 90 55 05-52
Fax 069/ 90 55 05-77
E-Mail amuehlhaus@edicto.de

Pressekontakt MHH:

Medizinische Hochschule Hannover
Stefan Zorn
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

Telefon 0511/ 532-6771
Fax 0511/ 532-3852
E-Mail pressestelle@mh-hannover.de

Gefördert im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und mit Mitteln des Freistaates Sachsen



PRESSEMITTEILUNG

Entwicklung neuer, stammzellbasierter Therapien bei Herzerkrankungen, Hirnschädigung und Typ-1-Diabetes.
www.vita34.de



Pressekontakt Vita 34:

VITA 34 AG
Frank Schott
Deutscher Platz 5a
04103 Leipzig

Telefon 0341/ 4 87 92-43
Fax 0341/ 4 87 92-20
E-Mail frank.schott@vita34.de

Pressekontakt Wirtschafts- und Finanzpresse Vita 34:

edicto GmbH
Axel Mühlhaus
Zeißelstraße 19
60318 Frankfurt/Main

Telefon 069/ 90 55 05-52
Fax 069/ 90 55 05-77
E-Mail amuehlhaus@edicto.de

Pressekontakt MHH:

Medizinische Hochschule Hannover
Stefan Zorn
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover

Telefon 0511/ 532-6771
Fax 0511/ 532-3852
E-Mail pressestelle@mh-hannover.de

Gefördert im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und mit Mitteln des Freistaates Sachsen

